

KommPost

schnell verbraucht - aber nützlich

FREIE WALDORFSCHULE ESSEN

Nr. 9 · 13. Dezember 2022

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

auf folgende Veranstaltungen und Termine möchten wir Sie besonders hinweisen:

Oberuferer Weihnachtsspiel

Nach längerer Pause wird in diesem Jahr endlich wieder eins der Oberuferer Weihnachtsspiele stattfinden. Lehrerinnen und Lehrer aller drei Schulzweige haben das Christgeburtspiel für die Schulgemeinschaft einstudiert. Die Schüler sehen das Spiel am letzten Tag vor den Weihnachtsferien, Eltern, Freunde und Bekannte haben am vierten Adventssonntag, dem 18.12. die Gelegenheit, das Spiel anzusehen. Einige von Ihnen kommen regelmäßig zu dieser Aufführung und lassen sich durch die Bilder dieses einfachen Spiels einstimmen auf die Weihnachtszeit.

Wir wünschen uns sehr, liebe Eltern, dass Sie sich einen Moment von der Hektik, die die Vorweihnachtszeit mit sich bringt, abwenden und den Abend des vierten Adventssonntags gemeinsam mit uns in diesem weihnachtlichen Sinne teilen.

Letzter Schultag am Donnerstag, 22. Dezember 2022

Am letzten Schultag beginnt das Christgeburtspiel für die Schüler um 10 Uhr. Da es dieses Jahr nur eine Aufführung geben wird, wird der Saal sehr voll sein und ist deshalb ausschließlich für Schüler und Lehrer reserviert. Interessierte Eltern und Freunde bitten wir, die öffentliche Aufführung am Sonntagnachmittag zu besuchen. Die Schüler der Klassen 7 und 9, 10 und 11 der Rudolf-Steiner-Schule gehen am Sonntagnachmittag zum Christgeburtspiel und haben am 22. Dezember Hauptunterricht. Der jeweilige Schulschluss wird Ihnen noch rechtzeitig von den Klassenlehrern mitgeteilt werden. Den Schulschluss der anderen Klassen entnehmen Sie bitte hier:

Schule	Klasse	Schulschluss
Heliand-Zweig	1-12	Abfahrt der Busse 12:00 Uhr
Parzival-Schule	1-12	Abfahrt der Busse 11:40 Uhr
Rudolf-Steiner-Schule	1-6, 8, 12,13	11:30 Uhr

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches, friedliches und erfolgreiches neues Jahr!

Herzliche Grüße

Sylvia Baum

Bernd Eckhardt

Termine: 13. Dezember 2022 – 17. Januar 2023

Sonntag	18. Dezember	16 Uhr	<u>Oberuferer Weihnachtsspiel</u> Christgeburtspiel Rudolf-Steiner-Saal
Montag	19. Dezember	7:30 - 7:50 Uhr	<u>Adventssingen</u> Foyer, Rudolf-Steiner-Schule
Dienstag	17. Januar		Nächste Ausgabe „KommPost“

Vorankündigung:

Donnerstag	26. Januar	19:30 Uhr	<u>Schulratssitzung</u> Musiksaal
Mittwoch	1. Februar	13 - 17 Uhr	<u>Elternsprechtag</u>
Donnerstag	2. Februar	15 - 19 Uhr	<u>Elternsprechtag</u>
Samstag	4. Februar	10 - 13 Uhr	<u>Geländepflege</u>
Freitag/Samstag	10./11. Februar	19:30 Uhr	<u>Spiel der 8. Klasse, Rudolf-Steiner-Schule</u> Die Rote Zora Rudolf-Steiner-Saal
Montag/Dienstag	20./21. Februar		<u>Rosenmontag/Fastnachtdienstag</u> schulfrei
Mittwoch - Freitag	22. - 24. Februar		<u>Klausurtagung des Lehrerkollegiums</u> schulfrei

Weihnachtsspiel aus Oberufer Christgeburtspiel



Freie Waldorfschule Essen, Schellstr. 47
Rudolf-Steiner-Saal
Sonntag, 18. Dezember 2022, 16 Uhr

Liebe Eltern und Freunde,

wir laden Sie herzlich ein, unsere diesjährige Aufführung des Christgeburtsspiels zu besuchen.

Gewiss, mancher von Ihnen hat dieses Weihnachtsspiel schon einmal oder gar mehrmals gesehen und Sie stellen sich vielleicht die Frage: Muss es also jedes Jahr wieder dasselbe sein?

Ja, das muss es. Denn wir wollen uns gerade durch die Bilder dieses Spiels in jedem Jahr neu auf die christlichen Grundlagen besinnen, aus denen wir unsere Kraft schöpfen.

Was hat gerade dieses Weihnachtsspiel anderen noch erhaltenen Weihnachtsspielen voraus?

Unter allen Spielen, die aus dem alten Volksgut der deutschsprachigen Landschaften überliefert sind, gehören die Spiele (Paradeisspiel und Christgeburtsspiel) aus Oberufer bei Pressburg unbestritten zu den schönsten ihrer Art; das verdanken sie dem günstigen Schicksal, dass sie bereits etwa gegen Ende des 16. oder zu Beginn des 17. Jahrhunderts von Einwanderern aus deren ursprünglicher Heimat, der Bodenseeegend, nach Oberufer bei Pressburg mitgenommen worden und dort auf der deutschen Sprachinsel Schütt in ihrer ursprünglichen Gestalt unverfälscht erhalten geblieben sind.

Die entscheidenden Anregungen zur Einbindung der Oberuferer Weihnachtsspiele in die weihnachtliche Festgestaltung der Waldorfschulen verdanken wir im Wesentlichen Rudolf Steiner, der die Spiele seinerseits von seinem Lehrer und Freund Karl Julius Schröer (1825-1900), dem Wiener Literaturwissenschaftler und Volkstumsforscher, erhalten hat.

Steiner ließ die inhaltliche Substanz der Spiele unangetastet. Spielart und Aufführungspraxis aber änderte er in wesentlichen Punkten. So reduzierte er die mehr zeitbedingten Umstände der mittelalterlichen Aufführungspraxis zugunsten einer verinnerlichten und individuellen Gestaltung: Statt der durchgehend männlichen Besetzung aller Rollen werden heute weibliche Darsteller für weibliche Rollen eingesetzt. Die früher einheitliche Mönchsgewandung aller Spieler musste einer farblich differenzierten, rollenspezifischen und individuellen Kostümierung der Spieler weichen. Auch auf Masken und auf die monotone Art des skandierenden Textvortrages wird heute verzichtet.

An ihrer Stelle ist eine holzschnittartige Einfachheit der Darstellung getreten. Und vor allem durch die Beibehaltung des Dialektes – für einen Ruhrge-bietler oft keine geringe Hürde – kann die urwüchsige Kraft und Gemüt-haftigkeit der Spiele ihre eindruckliche Wirkung entfalten. Gelegentliche Versuche Unkundiger, die Sprache dieses Dialektes zu „verhochdeutschen“, haben sich bis heute als vergebliche Mühe erwiesen. Diese Bilder, diese Sprachklänge und die Innigkeit es Ausdrucks sind nicht ins Hochdeutsche übertragbar, ohne den Spielen Gewalt anzutun.

Das eindrucksvollste Symbol dieser Spiele aber ist die aus der mittelalterlichen Tradition übernommene Gestalt der Bühne: Der ganze Bühnenraum bildet die Welt im Kleinen ab, sodass diese von Anfang bis Ende in ihrer Gesamtheit überschaubar bleibt. Rechte und linke Bühnenseite gelten als Orte für Himmel und Hölle, Vordergrund und Bühnenmitte als neutraler Schauplatz göttlich-menschlichen Handelns; und alle Spieler sind während des ganzen Spieles auf der Bühne anwesend, die „bösen“ auf der linken, die „guten“ auf der rechten Seite der Bühne. Von dort aus treten sie in Aktion, wenn ihre Zeit gekommen ist – so wie wir, eingebunden in die Weltenmächte des Guten und Bösen, die Bühne des Lebens betreten und diese nach vollbrachter Arbeit auch wieder verlassen, wenn die Zeit zur Erfüllung neuer Aufgaben gekommen ist.

Essen im Dezember 2022